

Hannover, Juli 2026

Neue Ausstellungen im MUSEUM Wilhelm BUSCH:

ACH WAS.

103 Jahre Loriot

Laufzeit: 2. Juli 2026 bis 14. März 2027

Nach den großen Ausstellungen zu seinem 50., 65. und 80. Geburtstag feiert das MUSEUM Wilhelm BUSCH nun endlich 103 Jahre Loriot – ein Jubiläum, das dem Meister des feinsinnigen Humors vermutlich besonders gefallen hätte. Warum 103? Weil 100 bereits vorbei ist. Und weil runde Geburtstage ohnehin überschätzt werden.

Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow, genannt Loriot, wurde am 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel geboren und starb 2011 in Ammerland am Starnberger See. Als Zeichner, Cartoonist, Autor, Regisseur, Schauspieler und Fernsehmoderator schuf er einen Kosmos aus Missverständnissen, Höflichkeitsfallen und den kleinen Katastrophen des Alltags. Sein schonungsloser und zugleich menschenfreundlicher Blick auf die Gesellschaft wirkt auch heute noch erstaunlich gegenwärtig.

Die Ausstellung

Die Ausstellung „ACH WAS. 103 Jahre Loriot“ entstand in Kooperation mit dem Caricatura Museum Frankfurt und wurde von Till Kaposty-Bliss und Thomas Kronenberg konzipiert und kuratiert. Sie präsentiert auf großzügiger Ausstellungsfläche Zeichnungen, Cartoons, Fotografien, Objekte, Filmausschnitte, Bühnenbildmodelle, Entwürfe und Dokumente aus allen Schaffensphasen Loriots – von frühen Kinderzeichnungen über die Jahre als Gebrauchsgrafiker und Zeitschriftenillustrator bis hin zu den legendären Fernsehsketchen, den Kinofilmen und seinem malerischen Spätwerk.

Die Schau folgt keinem trockenen Museumsduktus, sondern lädt dazu ein, sich durch Loriots Universum treiben zu lassen: zwischen *mit Gefühl* gekochten Eiern und piefigen Pärchen, zwischen einer radikal matriarchalen Mutter, einem Zimmer zu wenig und einer berühmten Nudel zu viel. Loriots lustvoller Blick auf die menschliche Unzulänglichkeit zeigt, wie befreiend es sein kann, über sich selbst zu lachen. Und sollte all das nicht reichen: bitte *mehr Lametta!*

Loriot und das MUSEUM Wilhelm BUSCH

Für das Museum ist Loriot kein ferner Ehrengast. Bereits zu seinem 50., 65. und 80. Geburtstag wurde er hier ausgestellt, gefeiert, gewürdigt. Nun kehrt er erneut nach Hannover zurück – wenn auch in Form einer Ausstellung.

Diese macht sichtbar, wie eng Loriot mit der Stadt verbunden war. Im Kapitel „Loriot als Gastgeber, Laudator und Redner“ begegnen Besucher*innen zwei Auftritte, die er in Hannover absolvierte. 1978 sprach er anlässlich der Ausstellung „Bizarr. Grotesk. Monströs. Karikaturen der Zeitgenossen“ in der Kestner Gesellschaft über die Karikatur als kulturellen Außenseiter und die Frage, ob über Kunst überhaupt gelacht werden dürfe. 1991 hielt er im MUSEUM Wilhelm BUSCH eine seiner legendären Reden zur Ausstellung „Karikatur – Europäische Künstler der Gegenwart“. Mit todernter Miene stellte er die Kunstgeschichte auf den Kopf, spottete über Goethe, sinnierte über den Unterschied zwischen Karikaturisten und bildenden Künstlern und verteidigte die Komik als unverzichtbaren Bestandteil der Kultur. Wer ihnen zuhört, versteht schnell, warum Loriot selbst feierlichste Anlässe zuverlässig in heitere Kurzweil verwandeln konnte.

Humor als Kunst der Beobachtung

Wer die Ausstellung besucht, begegnet nicht nur den bekannten Klassikern wie dem Frühstücksei, der Nudel, Wum und Wendelin oder der Steinlaus. Vor allem entdeckt man den Zeichner Loriot neu. Lange bevor er zum Fernsehstar wurde, war er ein präziser Beobachter der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Seine Cartoons erzählen von Menschen, die alles richtig machen wollen und gerade deshalb grandios scheitern. Sie streiten über Belanglosigkeiten, verheddern sich in Höflichkeiten oder verzweifeln an Regeln, die niemand mehr versteht. Loriots besondere Begabung bestand darin, diese Situationen mit äußerster Genauigkeit zu beobachten und dabei nie den Respekt vor seinen Figuren zu verlieren.

Zu den überraschendsten Entdeckungen der Ausstellung gehört Loriots intensive Beschäftigung mit der Oper. Entwürfe für Kostüme und eindrucksvolle Bühnenbildmodelle seiner Inszenierungen von „Martha“ (1986), „Der Freischütz“ (1988) und „Der Ring in einer Nacht“ (1992) eröffnen einen Blick auf einen Künstler, der weit über Cartoon, Fernsehen und Film hinaus wirkte. Gerade dieser weniger bekannte Werkbereich zeigt Loriots gestalterische Fantasie, seinen Sinn für Inszenierung und seine tiefe Verbundenheit mit der klassischen Musik.

Neben den bekannten Arbeiten sind zahlreiche selten gezeigte Entwürfe, Vorzeichnungen, Fotografien und Dokumente zu sehen. Auch Loriots Freund Manfred Schmidt, der Schöpfer des Meisterdetektivs Nick Knatterton, begegnet dem Publikum in der Ausstellung. So entsteht das vielschichtige Porträt eines Künstlers, der die deutsche Humor- und Zeichenkultur des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt hat.

Ein Künstler von bleibender Aktualität

Loriots Humor altert nicht. Das liegt daran, dass seine Komik nie auf kurzfristige Pointen oder Zeitgeist setzte. Seine Figuren sind keine Karikaturen einzelner Menschen, sondern Spiegel einer Gesellschaft, die sich in Konventionen, Erwartungen und Missverständnissen eingerichtet hat. Wer heute seine Cartoons, Sketche oder Filme sieht, erkennt darin noch immer Nachbar*innen, Verwandte, Kolleg*innen – und nicht selten sich selbst. Sein Werk erinnert daran, dass man die Welt kritisch betrachten kann, ohne verbittert zu sein, und dass Selbstironie vielleicht eine der angenehmsten menschlichen Eigenschaften ist.

Dabei lädt die Ausstellung auch dazu ein, Loriots Werk aus heutiger Perspektive neu zu betrachten. Das gilt etwa für die Beziehungen zwischen Männern und Frauen, die in vielen seiner Sketche eine zentrale Rolle spielen. Auffällig ist dabei, dass Lorient seine Figuren mit erstaunlicher Ausgewogenheit behandelt. Weder Männer noch Frauen kommen ungeschoren davon, häufig sind es sogar die Frauen, die in seinen Geschichten die größere Durchsetzungskraft besitzen.

Mit der Ausstellung zeigt das MUSEUM Wilhelm BUSCH nicht nur eine Ausstellung über einen der beliebtesten deutschen Künstler. Es feiert einen Humoristen, der Generationen geprägt hat und dessen Werk bis heute daran erinnert, dass die größten Dramen häufig an den kleinsten Dingen entstehen. Die menschliche Komödie beginnt oft vor unserer Haustür – manchmal auch bereits am Frühstückstisch.

Begleitprogramm und Kooperation mit dem Kulturzentrum Faust e.V.

Unser umfassendes Begleitprogramm mit Führungen, Lesungen, Livemusik, Gesprächsrunden und Workshops rundet die Ausstellung ab und findet teilweise in Kooperation mit dem Kulturzentrum Faust e.V. statt. Hier folgt eine kleine chronologische Auswahl, alle Informationen und Tickets gibt es auf karikatur-museum.de/programm/veranstaltungen.

Vom Busch in die Faust- Doppelführung:

Zwei Häuser, ein Spaziergang, viele Einblicke

MUSEUM Wilhelm BUSCH und Kulturzentrum Faust e.V.

→ Sonntag, 12.07., 09.08., 20.09. und 18.10., jeweils 14 Uhr

Janssen & Grimm: Zu Tisch!

Das neue Programm als Outdoor-Lesung im Palaisgarten

Hungrig nach Humor? Nehmen Sie Platz! Uwe Janssen und Imre Grimm servieren ein satirisches Mehrgang-Menü für Comedygourmets und nehmen Bezug auf Lorient.

→ Freitag, 28.08.2026, 19 Uhr

War Lorient ein Feminist?

Ladies Night

Im Zentrum steht die Frage, wie zeitkritisch Loriots Sketche wirklich sind – und ob sein Blick auf Männer und Frauen eher konservativ oder entlarvend gleichberechtigt wirkt.

→ Donnerstag, 10.09.2026, 18 Uhr

60 Jahre Jazz Club Hannover x Lorient

Konzert mit „Jazz Club Classics“, Lothar Krist (Klarinette und Tenorsax), Gregor Kilian (Piano), Clara Däubler (Kontrabass) und Niklas Jaunich (Schlagzeug)

→ Freitag, 09.10.2026, 19 Uhr – Tickets auf jazz-club.de

Date Night – improvisiert

Improtheater der Improkokken und Kontaktbörse

Was passiert, wenn zwei Singles ein Blind Date improvisieren – und das Publikum mitmischt?

→ Freitag, 30.10.2026 und 04.12.2026, jeweils 18 Uhr

Mit Loriot ins KINO

Zwei Kinoabende mit den absoluten Loriot-Klassikern in der Warenannahme des Kulturzentrum Faust e.V.

→ Sonntag, 22.11.2026, 18 Uhr: „Pappa ante Portas“

→ Sonntag, 14.02.2027, 18 Uhr: „Ödipussi“

Weihnachten mit Loriot

Familiientag mit abwechslungsreichem Programm

→ Sonntag, 29.11.2026, 11-17 Uhr

Mann und Frau im Bad... der Gefühle

Lesung

Spoken Word Künstlerin Monika Mertens und Autor Kersten Flenter sezieren in ihrem gemeinsamen Programm Klischees und Rollenbilder, die erstens eigentlich überkommen sein sollten, sich zweitens aber hartnäckig halten und drittens leider in letzter Zeit eine Renaissance erleben. „Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen“, so Loriot.

→ Freitag, 29.01.2027, 19 Uhr

Johann von Bülow liest „LORIOT – Der ganz offene Brief“

Lesung

In den Jahren 1957 bis 1961 erschien in der Illustrierten QUICK die Kolumne „Der ganz offene Brief“. Der Verfasser, ein gewisser Loriot, zeichnet in seinen Briefen ein Sittengemälde der jungen Bundesrepublik und macht den ersten Schritt vom Illustrator zum Autor.

→ Freitag, 26.02.2027, 18 Uhr

Die Veranstaltungen finden statt in Kooperation mit:



sowie: Debattierclub Hannover e. V., Die FerienCard Hannover, Ev.-luth. Emmaus-Kirchengemeine Hannover, Familienzentrum Spielhaus Linden, Jazz Club Hannover e. V., Kinderladen Drachenkinder e. V., NDR, Stadtbibliothek Hannover

Die Ausstellungen entstanden in Kooperation mit:



Die Ausstellung wird gefördert durch:

NORD/LB

kulturstiftung

 **Niedersächsische
Sparkassenstiftung**

 **Sparkasse
Hannover**

gefördert aus Mitteln der
Lotterie „Sparen+Gewinnen“

In Zusammenarbeit mit:

CITIPOST¹
Bringt mehr als man denkt.

Das MUSEUM Wilhelm BUSCH wird institutionell gefördert von:

Landeshauptstadt  **Hannover**  Kulturbüro

Wir danken unseren Leihgeber*innen:

Studio Lorient, Frankfurt/Main

Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst

Pressekonferenz:

Mittwoch, 01.07.2026, 10.00 Uhr

MUSEUM Wilhelm BUSCH, Georgengarten 1,
30167 Hannover

Anmeldung an presse@karikatur-museum.de

Mit:

Eva Jandl-Jörg, Direktorin MUSEUM Wilhelm BUSCH

Anke Blome, für die NORD/LB Kulturstiftung sowie für
die weiteren Förder*innen Niedersächsische
Sparkassenstiftung und Sparkasse Hannover

Pressekontakt

Larissa Peters
Tel.: 0151 2988 5874
E-Mail: presse@karikatur-museum.de

Kontakt Kunstvermittlung

Luise Wick
Tel. 0511 169 999 - 19
E-Mail: wick@karikatur-museum.de

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst

Erreichbar: Georgengarten 1, 30167 Hannover, www.karikatur-museum.de
(barrierefreier Besuch der Ausstellungen)

Öffnungszeiten: Di. bis So. und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr
Sommer-Special: Do. bis 20 Uhr geöffnet, 2-für-1-Ticket ab 17 Uhr

Eintritt: Einzelkarte 9 €, ermäßigt 5 €, Familien ab 3 Personen 18 €, Hannover-Card 7 €, HannoverAktivPass 3,50 €